

# IST HAPAG NOCH ZU RETTEN?

## BILD beantwortet die wichtigsten Fragen zur Reederei-Krise



Von JÖRG KÖHNEMANN

Euro wert gewesen sein.

### Stuttgarter Weindorf

## Zahlen die Wirte nur Hungerlöhne?

City - Neuer Wirbel um das Stuttgarter Weindorf!

Jetzt wirft der SPD-Abgeordnete Wolfgang Rose den Machern „inhumane und rechtswidrige Praktiken“ vor. So wurde aus dem Kreis der Mitarbeiter berichtet, es würden im Einzelfall Stundenlöhne zwischen 2 und 6,80 Euro gezahlt - inklusive Trinkgeld! Die tägliche Arbeitszeit liege bei 15 Stunden.

Rose wettet auch gegen die Regierungschefs in Hamburg und Stuttgart: „Herr von Beust ist kürzlich erst gemeinsam mit Herrn Oettinger durch diese Dumpinglohn-Zone vor dem Rathaus geschlendert. Man fragt sich, ob die beiden Herren von den dortigen Arbeitsbedingungen etwas wissen.“

In einer Senatsanfrage will Rose nun klären, was der Senat zu tun gedenkt, um diesen Missstand abzuschaffen. *ms*

### BÖRSE HAMBURG

[www.fondsboersedeutschland.de](http://www.fondsboersedeutschland.de)  
[www.boersenag.de](http://www.boersenag.de)

**Donnerstag, 9. 7.**

Marktdaten auf einen Blick		IN PROZENT
HASPAX	1190,64	0,50
Rendite in % (10 Jahre)	4,16	0,00
Norddeutsche		

City - Die Reederei Hapag-Lloyd steckt in der schlimmsten Krise ihrer Geschichte. Es geht um 7200 Jobs, um die Zukunft eines der bekanntesten und traditionsreichsten Hamburger Unternehmens.

Das Unternehmen fordert 1,75 Milliarden Euro Zuschuss, um zu überleben (BILD berichtete). Ein Aus der Reederei wäre ein wirtschaftliches Fiasco, auch für die Stadt. Antworten auf die wichtigsten Fragen.

→ Was droht der Stadt bei einer Pleite von Hapag-Lloyd?

Die Stadt ist mit 500 Mio. Euro, rund 23 Prozent, am Konsortium „Albert Ballin“ (u. a. TUI, Logistik-Unternehmer Klaus-Michael Kühne) beteiligt. Weitere 170 Mio.

Euro der Stadt sollen der Reederei helfen. Die Bürgerschaft muss noch zustimmen.

→ Ist der neue Milliarden-Zuschuss schon sicher?

Nein. Aber nach Einschätzung von Experten hat die Reederei gute Chancen auf Staatshilfe. „Das Unternehmen war vor der Krise profitabel“, sagt BHF-Bank-Analyst Nils Machemehl. Es geht um eine Bürgerschaft in Höhe von einer Milliarde Euro. Auch noch nicht klar ist, ob Gesellschafter Kühne (hält 15 Prozent) weitere Millionen zuschießen wird. Auf BILD-Nachhilfe hieß es nur: „Das möchte Herr Kühne nicht kommentieren.“ TUI hingegen fordert klipp und klar: „Alle oder keiner.“

→ Was hat die Reederei

in eine solche Schiefelage gebracht?

Der massive Verfall der Frachtraten seit Herbst 2008. Die Durchschnittspreise für den Transport von Containern nach Übersee sind von 2000 auf 300 Dollar abgestürzt!

→ Braucht Hapag-Lloyd die Staatshilfe sofort?

Ein Reederei-Sprecher: „Wir brauchen das Geld langfristig, um sicher durch die Krise zu kommen.“ Deren Verlauf kann niemand vorhersagen. Sollte es 2010 wieder aufwärts gehen mit der Weltwirtschaft, beansprucht Hapag-Lloyd womöglich nicht die volle Summe.

→ Wie reagiert die Politik auf die neue Forderung?

Finanzsenator Dr. Michael Freytag (CDU) informierte die Fraktions-Chefs der Bürgerschaft bislang nur mündlich. SPD-Fraktionschef Michael Neumann: „Wir haben zuletzt beim Thema HSH Nordbank un-

sere Erfahrungen mit Finanzsenator Freytag gemacht. Unser Vertrauen in diesen Mann ist dahin. Wir fordern von ihm eine offizielle Unterrichtung in schriftlicher Form.“ Freytag will nächste Woche im Haushaltsausschuss mehr Infos geben.

→ Was sagen andere Parteien zu Hapag-Lloyd?

Überwiegend abwartend, extrem die Forderung der Freien Wähler Hamburg, nach einer „sofortigen Haushaltssperre“ und dem Verzicht auf Schulreform und Stadtbahn.

→ War es richtig, Hapag-Lloyd in Hamburg zu halten?

Aus patriotischer Sicht ja. Wäre Hapag-Lloyd an NOL aus Singapur verkauft worden, hätte das vermutlich Hunderte Jobs gekostet. Aber: Bereits zum Zeitpunkt des Verkaufs im Oktober 2008 soll die Reederei nicht mehr den Verkaufspreis von 4,45 Mrd.

Die Zentrale von Hapag-Lloyd am Ballindamm hat Risse – bisher nur in dieser BILD-Fotomontage

immerhin fuhr sie noch 211 Mio. Euro Gewinn ein. 2009 steht dem aber schon 222 Mio. Euro Minus im ersten Quartal gegenüber! Und das zweite soll noch schlimmer werden.

→ Wie will die Reederei aus dem Tief kommen?

Die Branche versucht die Frachtpreise wieder zu erhöhen. Zudem zieht Hapag-Lloyd Schiffe vom Markt, sucht Einsparmöglichkeiten auch an Land. Die Beratung Roland Berger soll dem Unternehmen helfen, ein Konzept für die Zukunft zu erarbeiten.

Quelle: BILD

**Aktiengesellschaften**

Axel Springer	63,79	0,60
Deutsche EuroShop	20,80	0,80
Befersdorf	32,07	-0,50
Bijou Brigitte	96,24	1,60
comdirect bank	4,92	-1,00
Drägerwerk	18,41	2,60
EUROKAI KGaA VZ	29,00	3,60
Fielmann	47,00	-1,00
HCI Capital	1,61	4,50
HHLA	26,80	1,40
Jungheinrich VZ	8,65	0,00
MPC Münchmeyer	5,20	5,90
Aurubis AG	20,56	1,60
VTG	8,42	-2,90
XING	30,30	-1,10

**Börsennotierte offene Fonds**

DWS Top Dividende	59,85	-0,40
DWS Vermögensbg. Fonds I	69,37	-0,60
ADIG European E. Markt	211,94	0,20
FIMM-Fonds	291,00	-1,40
Templeton Growth Euro	9,45	0,20
BS Best Strategies	49,17	-1,30

Quelle: Börse Hamburg

Regierung stärkt Revolution!

Weniger Überschuss bei Fielmann

Mehr S-Bahnen nach Buxtehude

Weniger Überschuss bei Fielmann

Mehr S-Bahnen nach Buxtehude

Weniger Überschuss bei Fielmann

Mehr S-Bahnen nach Buxtehude

Weniger Überschuss bei Fielmann

Mehr S-Bahnen nach Buxtehude

Weniger Überschuss bei Fielmann

Mehr S-Bahnen nach Buxtehude

Weniger Überschuss bei Fielmann

Mehr S-Bahnen nach Buxtehude

Weniger Überschuss bei Fielmann

Mehr S-Bahnen nach Buxtehude

Weniger Überschuss bei Fielmann

Mehr S-Bahnen nach Buxtehude